Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburg im Breisgau und seine Verbindungen mit dem mittleren und südlichen Schwarzwald

Verkehrsverein

Freiburg i. Br., [ca. 1903]

Das Klima und die gesundheitlichen Einrichtungen Freiburgs

urn:nbn:de:bsz:31-246592

Visual Library

Das Klima und die gesundheitlichen Einrichtungen Freiburgs.

Freiburg im Breisgau darf seiner herrlichen reinen und kräftigen Schwarzwaldluft, seiner angenehmen Wärmeverhältnisse und seines reinen Trinkwassers wegen als **Kurort** bezeichnet werden und zwar für jede Jahreszeit, wie nördlich der Alpen, den Genfer See eingeschlossen, kein geeigneterer zu finden ist, insonderheit für solche Leidende, für die nicht ein im eigentlichen Sinne warmer, an der Riviera und weiter südlich gelegener Kurort erforderlich ist.

Freiburg verdankt seine klimatischen Vorteile seiner südlichen Lage und den unmittelbar neben ihm ansteigenden reichbewaldeten Schwarzwaldbergen, deren höchste Gipfel dem Wanderer in wenigen Stunden erreichbar sind; dann auch den natürlichen Luftwechsel, welchen der nachts aus dem Dreisamtale kommende, die Sommerhitze und alle Tages-Ausdünstungen wegnehmende leichte Nachtwind bewirkt, indem er zugleich die würzige Waldluft des höheren Gebirges herbeiführt. Auch die vergleichsweise geringere Dichtigkeit der Winternebel der Rheinebene, und die Leichtigkeit, sich denselben durch einen kurzen Spaziergang auf die Berge zu entziehen, ja gerade dann durch dieses Mittel den schönsten frühlingsartigen Sonnenschein zu geniessen, sind günstige Umstände für Freiburgs Klima.

Die mittlere Luftwärme Freiburgs während der einzelnen Jahreszeiten beträgt

Winter	1,17°	Frühling	9,67°
Sommer	18,67°	Herbst	9,93°

Jahresdurchschnitt 9,9° Celsius

Zu diesen Vorzügen Freiburgs vor so manchem andern Orte tritt nun eine grosse, fast unerschöpfliche Fülle der herrlichsten Naturschönheiten in nächster Nähe der Stadt.

Neben den Naturschönheiten seiner Umgebung hat Freiburg Kultureinrichtungen, durch welche die Annehmlichkeit des Aufenthalts inmitten der schönen Natur noch bedeutend erhöht wird.

Die Wassermassen für Freiburg führt eine grossartig angelegte Wasserleitung etwa 1¼ Stunde weit herbei, aus dem ein vorzügliches Trinkwasser bietenden Grundwasserstrom, oberhalb des Dorfes Ebnet im Tale der Dreisam. Zwei mächtige

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rohrstränge führen das Wasser nach den Hochbehältern, von denen sich zwei auf dem Schlossberg, ein dritter, das „Wasserschlössle“, auf der kleinen Glümershöhe im Sternwald befindet. Der Wasserreichtum der Stadt ist ein so bedeutender, dass auf den Kopf der Bevölkerung 200—400 Tagesliter kommen, eine Menge, die wohl keiner Stadt von ähnlicher Grösse zur Verfügung stehen dürfte.

Durch diese günstigen Wasserverhältnisse war es der Stadt möglich, eine mustergültige Schwemmkanalisation durchzuführen.

Die Einrichtung dieser hat auch die Möglichkeit gegeben, die uralten oberirdischen Strassenkanäle zu vermehren und mit kristallklarem Wasser zu versehen.

Sind nun Versorgung der Stadt mit vorzüglich reinem Trinkwasser und rascheste Abfuhr der Abfallstoffe aus der Nähe der Einwohner die wichtigsten Bedingungen in gesundheitlicher Beziehung, so hat doch die Stadt Freiburg in dieser Beziehung noch ausserordentlich viel weiteres getan und ist fortwährend bestrebt, noch mehr zu tun. Auch die Kühlanlage im Schlachthause und die Desinfektionsanstalt seien erwähnt. Mit Badeanstalten für Sommer und Winter ist Freiburg reichlich versehen.

Berücksichtigt man endlich noch die gesunde Luft, welcher sich Freiburg in einer Seehöhe von nicht ganz 300 Meter inmitten einer herrlichen Gebirgswelt, reich mit schönstem Walde geschmückt, erfreut, sowie die Hilfsmittel der Stadt auf andern Gebieten, so wird man zu dem Schlusse kommen, dass das Gemeinwesen Freiburgs zu dem Anspruch berechtigt ist, als bevorzugter Aufenthaltsort für Gesunde und Kranke bestens empfohlen zu werden.

Das heutige Freiburg.

Das geistige Leben Freiburgs, einer Stadt von 80000 Einwohnern, ist nicht allein an die Universität gebunden (obwohl es von ihr den grössten Antrieb erhält), sondern es wird ausserdem durch zwei Gymnasien, zwei Oberrealschulen, höhere Töchterschule, Mädchenbürgerschule, Gewerbeschule, Handels- und landwirtschaftliche Schule, Frauenarbeitsschule, verschiedene Privatschulen, sowie durch vorzügliche Volksschulen für Knaben und Mädchen gefördert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg